

# Luca Stolz Dritter beim Eifel-Klassiker

**NÜRBURGRING** 24-H-Erfolge für heimische Motorsportler beim Motorsportfestival in der Eifel

Siegener Nils Steinberg nach Klassensieg begeistert.

simon ■ Die 51. Auflage des ADAC TotalEnergies 24H-Rennens auf dem Nürburgring feierten nicht nur rund 235.000 Fans bei bestem Wetter als riesiges Motorsportfestival. Im Feld des Langstrecken-Saisonhöhepunktes des Jahres verbuchten auch eine Reihe heimischer Protagonisten bei dem „Höllennritt“ durchweg positive Ergebnisse.

Zum dritten Mal in seiner Karriere landete der Brachbacher DTM-Pilot Luca Stolz mit Rang 3 auf dem Gesamtsiegerpodium des Eifelklassikers. Der 27-jährige Profi startete im Mercedes-AMG GT3 für das Team Bielstein und teilte sich die Arbeit im Cockpit der Startnummer 4 mit den drei Schweizern Philip Ellis, Raffaele Marciello und Edoardo Mortara. Nachdem Marciello den Renner im Qualifying auf die Pole Position gestellt hatte, überstand das Quartett die Startphase unbeschadet. Allerdings wurde die Mannschaft bereits früh wegen eines Boxenstoppvergehens von Marciello mit einer 30-Sekunden-Strafe belegt und verlor die Spitzenposition.

Mit einer fehlerfreien Aufholjagd kämpfte sich das Quartett wieder in den Bereich des Podiums und hielt sich dort auch während des gesamten Rennens. Mit einem Doppelstint in der Endphase erhöhte Luca Stolz den Druck auf die Konkurrenz und glänzte mit superschnellen Rundenzeiten. Nach der neuen Rekorddistanz von 162 Runden überquerte er mit einem Rückstand von knapp zwei Minuten auf den siegreichen Ferrari auf Gesamtposition 3 die Ziellinie. „Für die Fans gab es, glaube ich, einige Gänsehautmomente. Ich selbst hatte viele Freunde und Bekannte zu Besuch, die eine tolle Woche hier hatten. Das



Luca Stolz fuhr bei der 51. Ausgabe des ADAC 24H-Rennens auf dem Nürburgring zum dritten Mal nach 2018 und 2019 im Mercedes-AMG GT3 auf Gesamtrang 3. Fotos: imago und simon/schmitz

24-Stunden-Rennen war ein tolles Event. Wir haben eine gute Show mit den Markenkollegen geliefert und natürlich bin ich stolz, dass wir am Ende aufs Podium gefahren sind“, so Stolz.

Auf Gesamtposition 6, mit einer Runde Rückstand, endete der Werkseinsatz des Audi Sport Team Land aus Niederdreisbach. Das Trio im Audi R8 LMS GT3 EVO II der Westerwälder Mannschaft bestand aus Christopher Haase (Kulmbach), Christopher Mies (Düsseldorf) und dem Schweizer Patric Niederhauser. Dem Trio und der Mannschaft aus Niederdreisbach gelang es, eines der härtesten Autorennen der Welt als bestplatziertes Audi-Team ohne auch nur einen Zwischenfall zu meistern.

„Ich habe ja schon viele 24-Stunden-Rennen erlebt. Dabei habe ich in all den Jahren aber noch nie eine so fehlerfreie Leistung aller Beteiligten gesehen“, sagte Teamgründer Wolfgang Land. „Von vorn bis hinten hat einfach alles zusammengespielt. Wir haben nicht eine Strafe bekommen, wir waren in keinerlei Unfälle verwickelt jeder Handgriff hat gesessen.“

„Dass wir unter diesen Voraussetzungen nur Sechster geworden sind, wurmt uns natürlich“, ergänzt Team-Manager Christian Land. „Und dennoch nehmen wir

viel Positives mit nach Hause – vor allem die Gewissheit, als eingeschworene Truppe richtig viel erreicht zu haben.“

Ein nahezu perfektes Rennen erlebte auch Nils Steinberg im BMW M240i Racing Cup. Zusammen mit Yannick Fübri (Brackenheim), Sven Markert (Berlin) und Stefan Kruse (Löhne) überzeugte der Sieger nach der Klassenbestzeit im Training mit einem absolut fehlerfreien und problemlosen Rennen. Die 1 in der Klassenwertung stand während der gesamten Veranstaltung und auch bei der Zieldurchfahrt. Steinberg jubelte: „Das härteste Rennen der Welt gewonnen, was für ein Erfolg. Ich bin überwältigt. Danke an das beste Team. Danke an Teamchef Matthias Unger für ein perfektes Rennfahrzeug. Wir haben es geschafft!“

Auf Position 3 der Klasse der TCR Fahrzeuge landete der Siegener Meik Utsch. Der Routinier spielte mit seinen Teamkollegen Jens Wulf (Malsfeld), Philipp Eis (Rees) und Thorsten Kratz (Mönchengladbach) im Cupra TCR DSG des Teams „asBest Racing“ die ganze Erfahrung des Quartetts aus. Pech hatte hingegen Florian Ebener aus Neunkirchen. Der Debutant bei den 24 Stunden erlebte ein Rennen zum Vergessen. Nach mehreren Unfällen und einem Reifenschaden am BMW 330i stellte das

Team „QTQ-Raceperformance“ den Renner entmündigt an der Box ab. Das Quartett mit Teamchef Florian Quante (Seeheim), Riccardo Petrolo (Germaringen), Maximilian Kurz (Eching) und eben Florian Ebener war damit an der „Grünen Hölle“ gescheitert. Nur dem Einsatz des Siegerländers war es zu verdanken, dass der BMW noch einmal fahrbereit gemacht wurde und die Zielflagge sah. Jedoch wurde die Mannschaft auf Grund von zu wenig absolvierten Runden nicht gewertet.

Überschattet wurde die Veranstaltung von einem tragischen Todesfall: Ein 57-jähriger Sportwart kollabierte und verstarb im Krankenhaus.

**► Ergebnis 51. ADAC 24H-Rennen Nürburgring:** 1. Earl Bamber (Neuseeland), Nick Catsburg (Niederlande), David Pittard (Großbritannien), Felipe Fernandez Laser (Leipzig), Ferrari 296 GT3, Frikadelli Racing Team (Deutschland) 162 Runden; 2. Marco Wittmann (Fürth), Sheldon van der Linde (Südafrika), Dries Vanthoor (Belgien), Maxime Martin (Belgien), BMW M4 GT3, Rowe Racing (Deutschland) + 26.911; 3. Luca Stolz (Brachbach), Raffaele Marciello (Schweiz), Philip Ellis (Schweiz), Mercedes-AMG GT3, Mercedes-AMG Team Bielstein HRT (Deutschland) + 1.44.311; ...6. Christopher Haase (Kulmbach), Christopher Mies (Düsseldorf), Patric Niederhauser (Schweiz), Audi R8 LMS GT3 EVO II, Team: Audi Sport Team Land (Niederdreisbach).

**IM RÜCKSPIEGEL**

Frank Kruppa Sportredaktion

## Die „Süd“ wird beben

Diese wiederholte Steilvorlage des FC Bayern München in Richtung Dortmund wird wohl die finale und entscheidende gewesen sein. Nach dem 1:3 des Rekordmeisters gegen die Roten Stiere aus Leipzig präsentierte sich der BVB tags darauf in Augsburg wesentlich effizienter und zielgerichteter als in Bochum, wo man beim 1:1 trotz großer Überlegenheit zwei Punkte hatte liegen lassen. Im Reich der Puppenkiste war deutlich zu spüren: Diese Dortmunder Mannschaft will unbedingt den Titel und jetzt auch nichts mehr anbrennen lassen. Die „Süd“ (ach was, das ganze Stadion) wird am Samstag im Heimspiel gegen Mainz beben! Der erste Deutsche Meistertitel seit 2012 ist für die Schwarz-Gelben greifbar nahe, das Schönste am 3:0 in Augsburg war der Fakt, dass der noch im Sommer schwer erkrankte Sebastian Haller doppelt einnetzte. Die Bayern werden nun alles auf den Prüfstand stellen, auch Trainer Thomas Tuchel. Er war geholt worden, um eine unrunde Saison zum bestmöglichen Abschluss zu bringen, doch nach dem Aus in der Champions League und im DFB-Pokal wird der einstige BVB-Coach am Samstag wohl auch den Verlust des nationalen Titels verarbeiten müssen. „Vielen Spielern fehlt die Konstanz – und zwar nicht nur im Laufe dieser Saison, sondern auch innerhalb einzelner Spiele“, sagt unser Bayern-Experte im SZ-Sport-Team, Pascal K. aus D. „Früher waren ein Robben oder Ribery über 90 Minuten immer für ein Tor oder eine entscheidende Situation gut, heute fallen Leute wie Gnabry oder Sané nach starkem Beginn in ein unerklärliches Loch.“ Es braucht wohl eine größere Fluktuation im Kader, um satte und/oder kaum mehr für den Liga-Alltag motivierbare Kicker gegen hungrige Protagonisten auszutauschen. Absolute Größe zeigte am Montag unser lieber Technik-Kollege Tommy F. aus M., der höflich zum Stuttgarter Überraschungscoup in Mainz gratulierte und im Abstiegskampf fast schon resignierte. Auf den aufmunternden Hinweis, dass für seine „Königsblauen“ doch noch alles möglich sei, entgegnete der passionierte Mountainbiker, der sich folglich mit Berg- und Talfahrten bestens auskennt: „Dann lieber direkt absteigen als über eine Relegation gegen den HSV – das würden meine Nerven nicht aushalten...“ Aber Vorsicht, Ihr Schwaben: Noch ist die Wurst nicht über den Zaun transportiert worden, und auch Schalke ist noch nicht abgestiegen...

f.kruppa@siegener-zeitung.de



Wir haben eine gute Show mit den Markenkollegen geliefert und natürlich bin ich stolz, dass wir am Ende aufs Podium gefahren sind.

Luca Stolz

Mercedes-Profi aus Brachbach

## Schuuuuuuuuuuuuuh!

Blick ins Land: Für Marcel Schuhen geht ein Traum in Erfüllung / Brachbacher wieder einmal „Mann des Spiels“ / Rente bejubelt Titelgewinn

### Michel erneut nur auf der Bank

**► Fußball-Bundesliga:** Auch bei der 2:4-Niederlage von Union Berlin bei der TSG Hoffenheim musste der Alchener Offensivspieler Sven Michel wieder mit der Zuschauerrolle vorlieb nehmen. Für die Köpenicker kommt es beim Saison-Finale am Samstag jetzt zu einem Fernduell mit dem punktgleichen SC Freiburg im Kampf um die Teilnahme an der Champions League. Während die Breisgauer auswärts bei Eintracht Frankfurt ran müssen, genießen die „Eisernen“ Heimrecht gegen Werder Bremen.

### Schuhens Krönung

**► 2. Fußball-Bundesliga:** Dass der SV Darmstadt 98 mit dem 1:0-Erfolg gegen den SC Magdeburg den dritten Matchball zum Bundesliga-Aufstieg verwandelt hat, war erneut ein großer Verdienst von Marcel Schuhen. Der Torhüter hatte maßgeblichen Anteil daran, dass gegen spielerisch starke Magdeburger am Ende die Null stand – übrigens bereits zum 13. Mal in dieser Zweitliga-Saison. Der 30-jährige Brachbacher war in Gala-Form, verhinderte gleich mehrfach mit überragenden Paraden einen Gegentreffer und hielt den Südhessen damit den Aufstieg fest. „Schuh“, der bei der JSG Muderbach/Brachbach das Fußball-ABC erlernte und seit 2019 das Tor der „Lilien“ hütet, sprach nachher bei Sky von einem Traum, der sich erfüllt habe: „Manchmal ist der letzte Schritt der schwerste. Heute war so ein Moment, wo ein Torwart gebraucht wurde, der auch mal einen hält. Da-

für bin ich da.“ Das sahen die Experten des Fachmagazins „Kicker“ ganz genau so, denn sie beriefen den Keeper nicht nur in die „Elf des Tages“, sondern kürten ihn sogar zum „Spieler des Tages“ (Note: 1,0). „Zweimal parierte er im ersten Durchgang mit starken Reflexen, im zweiten riskierte er Kopf und Kragen, als er eine Doppelchance vereitelte. In den vergangenen zwei Jahren ist Schuhen zum absoluten Führungsspieler gereift“, schreibt „Kicker“-Reporter Stephan Köhnlein in seiner Würdigung. Dort führt Schuhen nach 33 Spieldaten nicht nur das Torhüter-Ranking, sondern auch die

Rangliste aller Spieler an. *Hessenschau.de* bezeichnete den Siegerländer als Erfolgsgaranten, der eine erstaunliche Entwicklung genommen habe und feierte ihn nach dem Magdeburg-Spiel mit der Schlagzeile „Schuuuuuuuuuuuh!“ Weiter schrieben die Redakteure des Hessischen Rundfunks: „Mann des Spiels war Keeper Marcel Schuhen. Wieder einmal. Der 30-Jährige spielt die Saison seines Lebens.“ Für Schuhen war es der erste Bundesliga-Aufstieg seiner Karriere. Dass er in der nächsten Spielzeit in den ganz großen deutschen Stadien zwischen den Pfosten steht, hat er sich verdient.

### Aufstiegs-Showdown am Samstag

**► 3. Fußball-Liga:** Der Aufstiegs-Krimi in der 3. Liga geht weiter, vier Vereine liefern sich am letzten Spieltag ein Fernduell um einen direkten Aufstiegsplatz und den Relegationsplatz, die endgültige Ausgangslage vor dem Saisonfinale am Samstag hing aber von dem nach Redaktionsschluss beendeten Montagabend-Spiel zwischen dem SV Meppen und Dynamo Dresden ab. Der SV Wehen Wiesbaden durfte sich mit dem 1:1 beim Meister SpVg Elversberg zwar über einen Achtungserfolg freuen, da der VfL Osnabrück in der Tabelle aber am SVWW vorbei gezogen ist, wird es für die Hessen nun schwieriger, den Aufstieg zu realisieren. Der Friedewalder Sascha Mockenhaupt (Kicker-Note: 3,0) startete auf Rechtsaußen und wurde von Trainer Markus Kauczinski nach einem Platzverweis gegen Max Reinthaler (41.) in der

zweiten Halbzeit zum Innenverteidiger umfunktioniert.

### Direkter Wiederaufstieg als Meister

**► 2. niederländische Fußball-Liga:** Heracles Almelo hat nach dem direkten Wiederaufstieg in die Eredivisie mit einem 2:0-Erfolg gegen Jong Ajax auch die Meisterschaft in der Keuken Kampioen Divisie perfekt gemacht. Die Almeloer behaupteten den 1. Platz dank des besseren Torverhältnisses vor dem am letzten Spieltag ebenfalls siegreichen PEC Zwolle. Der Herkerdorfer Marco Rente stand bis seiner Auswechslung in der 77. Minute, als es bereits 2:0 stand, auf dem Rasen, auf den er nach dem Abpfiff für die Meister-Ehrung sowie die Titelparty jubelnd und mit einem Strahlen im Gesicht zurückkehrte.

### Klassenerhalt jetzt zum Greifen nah

**► Frauen-Fußball-Bundesliga:** Dem 1. FC Köln ist im Kampf um den Klassenerhalt mit dem 3:1-Sieg beim Tabellen-sechsten SC Freiburg ein Befreiungsschlag gelungen. Die FC-Frauen haben mit dem Auswärtssieg die Abstiegsplätze verlassen und haben das Erreichen des Liga-verbleibs am letzten Spieltag nun wieder in der eigenen Hand. Die Freudenbergerin Lena Uebach kam im Dreisamstadion mit dem Anpfiff der zweiten Halbzeit ins Spiel, zu diesem Zeitpunkt führten die Rheinländerinnen mit 2:0.

### Ein halbes Dutzend von Stockschlädern

**► Handball-Frauen-Bundesliga:** Der zuvor bereits als Vizemeister feststehende Thüringer HC hat sich im Verfolgerduell mit einem 40:34-Sieg gegen den Tabellendritten Borussia Dortmund für die beim Final Four der European League in Graz im Spiel um Platz 3 erlittene Niederlage revanchiert. Die Gernsdorferin Johanna Stockschläder versenkte für den THC sechs Bälle im BVB-Gehäuse. rege



Nach dem „Uffstiesch 2023“ sagt man in Darmstadt: „Guuuuuuude Bundesliga!“ Frag nach bei Marcel Schuhen... Foto: imago